

Datum: 14. Dezember 2012

## Naturschützer machen gegen A-1-Weiterbau mobil

**Die Diskussion um den Weiterbau der A 1 geht in die nächste Runde. Während Wirtschaft und Bürgerinitiativen sich für den Lückenschluss einsetzen, rufen Naturschützer und andere Bürgerinitiativen aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zu Einwendungen gegen den Planfeststellungsabschnitt Blankenheim-Lommersdorf auf.**

Blankenheim/Daun. Zwischenzeitlich sind Planfeststellungsunterlagen für einen weiteren Bauabschnitt - den von Blankenheim bis Lommersdorf (Nordrhein-Westfalen) - offengelegt worden. Die Federführung liegt beim Land Nordrhein-Westfalen. Einwände gegen die Planung können noch bis Dienstag, 18. Dezember, bei der Bezirksregierung in Köln geltend gemacht werden. Dazu rufen Naturschutzverbände und Initiativen aus beiden Ländern auf.

### Quellbäche gefährdet

Die wichtigsten Kritikpunkte gegen den Weiterbau der A1 sind für die Naturschützer die Belastung der anliegenden Dörfer, insbesondere Dorsel, mit Lärm, Abgasen, Streusalz, Öl oder Oberflächenwasser.

Zudem würden weitere Straßenbauten wie die Umgehung Hillesheim parallel vorangetrieben, Bus und Bahn gerieten weiter ins Abseits, und die A 1 würde die Region kaum vom Schwerlast-Verkehr entlasten, denn dieser würde weiterhin über die A 61 nach Rhein-Main und die B 51/A 60 nach Luxemburg/Saar /Frankreich fahren. Auch liege eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die gesamte Strecke immer noch nicht vor. Zahlreiche Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie Quellbäche würden zerstört.

Landesvorstandsmitglied Egbert Bialk (Koblenz) vom Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) ist aufgrund der gut anlaufenden Mobilisierung überzeugt, dass das Projekt noch gestoppt wird. red

### Extra

Die **Lücke in der Eifel** auf der A 1 zwischen Blankenheim in Nordrhein-Westfalen und der Anschlussstelle Kelberg (bei Dreis-Brück) ist noch rund 25 Kilometer lang. Das 2,2 Kilometer lange Teilstück zwischen der Anschlussstelle (ASS) Gerolstein und der ASS Kelberg ist im August 2012 geschlossen worden. Die Kosten für den Lückenschluss werden auf etwa 320 Millionen Euro geschätzt. Während sich Naturschützer in beiden Bundesländern gegen den Lückenschluss einsetzen, haben die Befürworter des Lückenschlusses rund 38 000 Unterschriften für den Lückenschluss im Verkehrsministerium in Mainz abgegeben. Auch die rot-grünen Koalitionspartner in Mainz sind sich noch uneins, ob die Lücke noch geschlossen wird. Die Grünen lehnen die vorgeschlagene Trasse bislang aus Naturschutzgründen ab. mh/sts